

Titel **Schaut, die schönen ... (Ps 27,4)**
 Thema **Die gottesdienstliche Landschaft in unserer Region**
 Ziel wertschätzend erkunden – Visionen teilen – Entscheidungen vorbereiten
 Datum
 Team
 digital

Dramaturgie

- Energie
- Impuls
- üben, anwenden
- Austausch
- Pause

UHRZEIT	DAUER	DRAMATURGIE	PHASE	TITEL – METHODEN – INHALTE	HINWEISE. TECHNISCHES. MATERIAL
ab 9.30	25	Plenum	ins Miteinander kommen	Empfang	
10.00	10	eröffnen Plenum		Musik, Lied, Begrüßung, Dank / Vorstellung des Tagesplans Vorbereitung: einen Tagungsbeobachter einladen? Jemanden haben, der ein Fotoprotokoll der Stellwände usw. anfertigt. Moderation zu zwei (Leitung und Schreiber*in)	
10.10	30	Kleingruppen		BIBEL TEILEN - Kleingruppe (4 Personen) - Schritte: 1. Eröffnen, Methode beschreiben und Lesen des Textes Textvorschlag Psalm 27,4 <i>Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.</i> 2. Jede*r der mag, benennt kurz ein Wort/ein Bild, das bei ihm wirkt; ohne zu begründen. 3. Schweigen 4. Ich-teilen: Wer mag, erzählt etwas zu seinem/ihrem Wort/Bild. 5. Wenn ich auf den Tag heute schaue, was trage ich nach diesem Bibelteilen mit hinein. 6. Stilles Gebet und Segen	Je Gruppe eine Leitung, vorher klären

UHRZEIT	DAUER	DRAMATURGIE	PHASE	TITEL – METHODEN – INHALTE	HINWEISE. TECHNISCHES. MATERIAL
10.40	5	erklären	wertschätzend erkunden	1.1 SCHÄTZE ENTDECKEN „das hab und hätte ich gerne“	
10.45	30	Emmaus-Spaziergang (zu zweit)		„Meine Schätze“ (ein Leben lang) <i>Austausch zu eindrücklichen gottesdienstlichen Erfahrungen – biografisches Erzählen</i> Was bedeutet mir Gottesdienst? Was ist Gottesdienst für mich?	
11.15	5	erklären		„Unsere Schätze“ vor Ort	
11.20	20	Quartett, je 2 Duos treffen sich		1. Welche Gottesdienstformate haben wir in der Region? 2. Wer sind die Gottesdienstbesucher*innen? 3. Was für Gottesdienste brauchen die Menschen in unserer Region? (Kein Vorstellen der Ergebnisse)	Stifte weiße Karten für Formate Stellwände
11.40	20	Pause		Kaffee to go Ansehen der Flipcharts	
12.00	10	erklären Plenum		1.2. DIE SCHATZKARTE <i>Methode Koordinatenkreuz vorstellen (siehe Anlage)</i>	Anlage Koordinatenkreuz
12.10	20	sammeln Plenum		<i>Die Landschaft / Koordinatenkreuz anwenden</i> Welche Gottesdienstformate haben wir? Wie ordnen wir sie ein?	weiße Karten für Formate
12.30	30	erklären TRIOS		<i>auswerten, in Trios</i> 1. <i>austauschen</i> : Was fällt uns auf? 2. <i>einordnen</i> : Welche Felder in der Landschaft sind in welchem Stadium? 3. <i>bepunkten</i> : Zeit für Saat und Ernte (rot), Zeit zum Umpflügen (orange), Das/Die liegen zurzeit brach. Könnte hier eine Idee entstehen? (Karte schreiben, grün bepunkten).	Klebepunkte (rot, orange, grün) weiße Karten für Idee-Formate
13.00	45	Imbiss	miteinander	Essen und Pause	Getränke Essen für den ganzen Tag

UHRZEIT	DAUER	DRAMATURGIE	PHASE	TITEL – METHODEN – INHALTE	HINWEISE. TECHNISCHES. MATERIAL
13.45	15	Speeddating	miteinander	Zwischenschritt „Miteinander“, Kennenlernen <i>Innen- und Außenkreis bilden</i> <i>30 Sek pro Person/ 1 Minute pro Frage</i> 1. Frage: Eine lustige Szene im Gottesdienst? 2. Frage: Was ich ehrlich gesagt gar nicht mag ist ... 3. Frage: Auf einer Skala von 1 leicht bis 10 schwer ... Darum fällt es mir so leicht/schwer, den Nachbarn/Freund/Arbeitskollegen zum Gottesdienst einzuladen, mal mitzunehmen? 4. Frage: Welche Musik höre ich am liebsten im Gottesdienst? 5. Frage: Wo bin ich eher peinlich berührt? 6. Frage: Wenn ich vergleichen müsste, was käme meinem Bild von Gottesdienst am nächsten: Theater, Kino, Fußballstadium oder ein eigenes Bild: usw.	2 Stuhlkreise stellen
14.00	10	erklären Plenum	Visionen teilen	2. SCHÄTZE ERTRÄUMEN „zu schauen die schönen Gottesdienste“ <i>Methode (Regnose).</i> Es bilden sich neue Kleingruppen „Wir beamen uns 4 Jahre in die Zukunft. Die Zeit ist schnell weitergegangen. Menschen haben sich verändert. Viermal ist Frühling bis Winter über alles hinweggegangen. Abschiede, Neuanfänge, Frost und Hitze, Sommer und Winter. Die gottesdienstliche Landschaft hat sich verändert. Wir schreiben das Jahr 2026.“	
14.10	20	Kleingruppe		1. Zusammentragen, was sie sehen. 2. Aufgaben verteilen: Eine*r beschreibt später im Plenum ihre gottesdienstliche Landschaft 2026 / auf die Zeit achten / 3. Eine*r schreibt auf (weiße Karten), wenn eine Veränderung / etwas Neues aufgetaucht ist, das nicht vergessen werden soll.	weiße Karten für Idee-Formate
14.30	20	Plenum		1. Aus jeder Kleingruppe erzählt eine*r. 2. Gibt es noch eine entstandene Idee? <i>Weiße Karten zum Koordinatenkreuz ergänzen</i> 3. Dank, Applaus für die Erzählungen	ggf weiße Karten zum Koordinatenkreuz hinzufügen

UHRZEIT	DAUER	DRAMATURGIE	PHASE	TITEL – METHODEN – INHALTE	HINWEISE. TECHNISCHES. MATERIAL
14.50	10	Pause Umbau		<i>einschätzen</i> Mit allen weißen Karten die Tabelle mit den Kriterien des Reformprozesses bauen. (Tabelle siehe unten)	Stellwände mit Tabellenplakaten vorbereiten
15.00	10	erklären	Entscheidungen vorbereiten	3. EINSCHÄTZUNGEN oder „den Tempel neu betrachten“ <i>Vorhandene und visionierte Gottesdienstformate mit den Kriterien des Reformprozess verbinden, Entscheidungen vorbereiten in 3 Schritten</i>	
15.10	20	Kleingruppe		Jede Kleingruppe bearbeitet eine Auswahl an Gottesdienstformaten, die sich im Koordinatenkreuz abgebildet haben. Dazu gibt es eine Stellwand mit einer Tabelle / Kriterien des Reformprozess. 1. Die Kleingruppe beschreibt die Kriterien, Auffälligkeiten, Ideen zu den tagsüber erarbeiteten Gottesdienstformaten (Tabelle: Vorhandenes und Visionen)	Stellwände, Plakatpapier <u>Tabelle</u>
15.30	30	Ausstellung		2. Wenn alle Formate in der Kleingruppe vertieft wurden, wandern die Kleingruppen von Stellwand zu Stellwand. Aufgabe: Bitte ergänzen Sie um Voten und markieren Sie, wenn Sie Interesse haben, daran mitzuwirken.	Stifte
16.00	20	Plenum		3. Um Entscheidungen vorbereiten, festzuhalten und qualitativ weiterzugeben, werden Meinungsbilder erstellt: „Wir nutzen den Spielraum Gottesdienst: 1. um den Kooperationsraum zu bitten: Beratet auch, ob diese Formate (NN) anders, weniger werden sollen. 2. damit sich die Gruppen der Interessierten (NN) zum Format (NN) hier finden und einen Termin machen zur Weiterarbeit. 3. um abzustimmen, ob wir uns wiedertreffen, in der Werkstatt 2, um zu berichten, was in der Zwischenzeit entstanden ist. 4. um dem Dekanat und im Kirchenkreis hiervon zu erzählen; darum kümmert sich: NN 5. um in Gemeindebrief/ Öffentlichkeitsarbeitend hiervon zu erzählen, darüber schreibt NN einen Artikel. usw.	Flipchart Ergebnisse festhalten

UHRZEIT	DAUER	DRAMATURGIE	PHASE	TITEL – METHODEN – INHALTE	HINWEISE. TECHNISCHES. MATERIAL
16.20	20	Plenum Impuls	gut gehen können	<i>Feedback-Methoden</i> 1. Tagungsbeobachter*in erzählt in 5 Minuten was er/sie erlebt hat 2. Raumstellendes Feedback (zwischen wenig und sehr) a) Meine Erwartungen wurden erfüllt ... b) Ich habe das Gefühl, dass ich mich gut einbringen konnte ... c) Das Miteinander hat mir gutgetan ... d) Ich gehe geschafft und erfüllt nach Hause ... weiteres ...	Tagungsbeobachter* in
16.45	3	Ende		Segen	

ANLAGE TABELLE „Vorhandenes und Visionen“

Kriterien/ Gottesdienstformate, Ideen usw.	nachhaltig	Kontaktflächen suchen und bieten	ausstrahlungsfördernd	kooperativ	motivierend	hier würde ich gerne mitmachen
<i>nur Beispiele oder das verstärken, was ohnehin schon da ist ...</i>	<i>Ressourcen abwägen, prägend, wirksam, stärken, wovon braucht es weniger</i>	<i>nach außen gehen, ökumenisch, Vereine ...</i>	<i>ausgeruht, freundlich, einladend ...</i>	<i>gabenorientiert, multiprofessionell, weniger ist mehr, regional</i>	<i>freiwillig, vielfältig, kreativ, gelassen, fehlerfreundlich</i>	<i>Namen eintragen</i>
<i>40 Agende I-Gottesdienste im Jahr</i>						
<i>pro Koop.raum / Jahr: 1 x Sommertauftfest, 1 x Traufest</i>						
<i>Freitagabendandacht</i>						
<i>12 Gottesdienste im Dorf 1/pro Monat (Liturgie: element. Kirchenjahr)</i>						
<i>Offene Kirchen als Gottesdienstformat?</i>						
<i>Profile in der Region entwickeln Agende 1, Familie, am anderen Ort usw.</i>						
<i>Bestattungswoche (2 Pfr. im Dienst, 2 frei)</i>						
<i>Kollegiale Beratung (1 Gottesdienst im Quartal in der Region mit 1 Pfr. für alle, Rest kommt dazu)</i>						